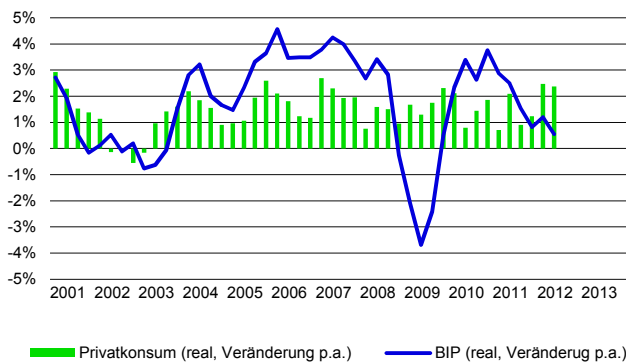


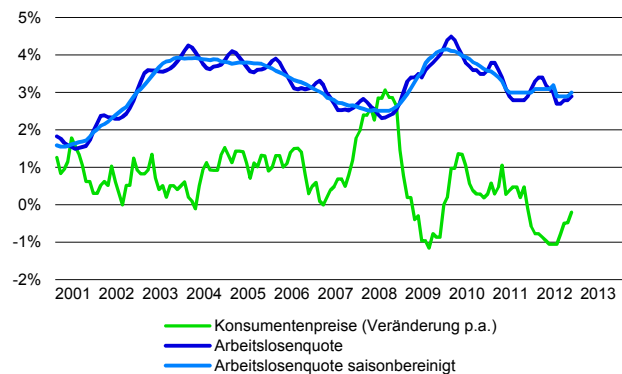
- Das KOF Konjunkturbarometer erreichte im Oktober 2012 1,67 Punkte. Der in den letzten Monaten zu beobachtende positive Trend ist damit gestoppt. Gemäss KOF bleibt der Ausblick für die Schweizer Wirtschaft dennoch moderat günstig.
- Der UBS-Konsumindikator stieg im September leicht von 1,02 auf 1,07 Punkte. Der Detailhandel und die Hotelübernachtungen waren die wichtigsten Stützen. Dagegen kam es zu einem Einbruch bei den Immatrikulationen von Neuwagen.
- SECO: Der Konsumentenstimmungsindex hat sich zwischen Juli und Oktober 2012 nicht weiter verschlechtert und verharrte bei -17 Punkten auf leicht unterdurchschnittlichem Niveau. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird von den befragten Haushalten praktisch unverändert beurteilt, sie erwarten einen weiteren Anstieg der Arbeitslosenzahlen, aber bessere Sparmöglichkeiten.
- Der PMI-Index von procure.ch/Credit Suisse kletterte im Oktober 2012 zwar um 2,5 Punkte nach oben, notierte mit 46,1 Zählern aber erneut unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.
- EFD/EZV: Im 3. Quartal 2012 wuchsen sowohl die Exporte als auch die Importe. Die Entwicklung war allerdings massgeblich von gestiegenen Preisen getragen. Real resultierte in beiden Richtungen ein leichtes Minus.
- SECO: Die Arbeitslosenquote stieg von 2,8% im September auf 2,9% im Oktober 2012 (5'189 zusätzliche Arbeitslose).

Entwicklung BIP und Privatkonsum



Quelle: SECO.

(1) Entwicklung Arbeitslosenquote und Inflation



Quelle: SECO, BFS.

Konjunkturprognosen Schweizer Volkswirtschaft

(3)

	SECO		KOF		Créa		CS		UBS		BAK		Mittelwerte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
BIP, real	1.0	1.4	0.9	1.3	0.5	1.1	0.5	1.5	1.1	1.4	0.9	1.2	0.8	1.3
Privatkonsum	2.1	1.2	2.4	1.7	2.1	1.6	1.5	1.5	2.3	1.7	2.2	1.4	2.1	1.5
Öffentlicher Konsum	2.3	1.4	0.8	1.0	-	-	1.5	1.0	2.0	0.7	2.1	1.7	1.7	1.2
Ausrüstungsinvestitionen	1.5	-0.5	3.7	1.9	3.1	3.3	0.0	3.0	4.1	3.9	3.6	0.7	2.7	2.1
Bauinvestitionen	-0.5	1.5	1.0	2.4	-4.8	0.7	1.5	2.0	-3.3	2.6	-0.7	0.2	-1.1	1.6
Exporte	0.5	2.3	0.1	2.7	0.5	4.6	0.0	4.0	-0.2	3.2	-0.4	1.9	0.1	3.1
Importe	2.9	1.5	2.5	2.5	2.9	6.3	2.0	3.0	1.7	3.9	2.5	2.2	2.4	3.2
Arbeitslosenquote	2.9	3.3	2.9	3.0	3.1	3.8	2.9	3.0	2.9	3.1	2.9	3.2	2.9	3.2
Teuerungsrate	-0.5	0.5	-0.6	0.5	0.3	0.7	-0.3	1.0	-0.5	1.2	-0.6	0.1	-0.4	0.7

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:

SECO: 18.9.2012 (12.6.2012), KOF: 5.10.2012 (22.6.2012), Créa: 18.10.2012 (8.5.2012), CS: 6.9.2012 (7.6.2012), UBS: 5.9.2012 (4.6.2012), BAKBASEL: 11.9.2012 (5.6.2012).

Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt. Die Pfeile bei den Mittelwerten (Spalten ganz rechts) zeigen die Veränderungen der Mittelwerte zur Metaanalyse des Vormonats auf.

Bitte konsultieren Sie für alle Quellenangaben die zwei letzten Seiten «Quellen und Glossar» und «Impressum».



Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
info@fpre.ch
www.fpre.ch

«Immobilien-Almanach Schweiz»

Am 18. Dezember 2012 erscheint das benutzerfreundliche Handbuch zu den Schweizer Wohn- und Geschäftsimmobiliemärkten für das Jahr 2013.

Bestellung: almanach@fpre.ch

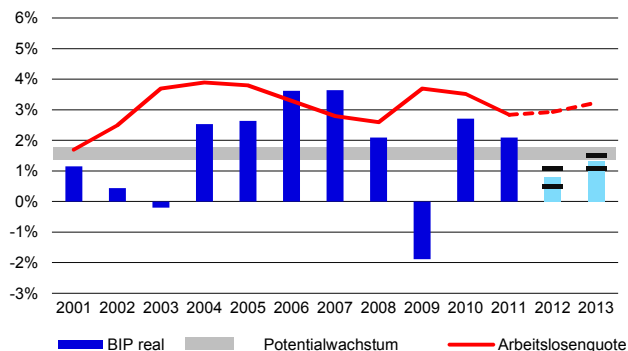
Kosten: CHF 150 / Exemplar

Informationen: http://www.fpre.ch/de/produkte_almanach.asp

BIP-Prognosen Schweizer Volkswirtschaft 2012/2013

	2012							2013						
	Créa	CS	KOF	BAK	SECO	UBS	Ø	Créa	BAK	KOF	SECO	UBS	CS	Ø
BIP, real	0.5	0.5	0.9	0.9	1.0	1.1	0.8	1.1	1.2	1.3	1.4	1.4	1.5	1.3

Reale BIP-Entwicklung und Arbeitslosenquote

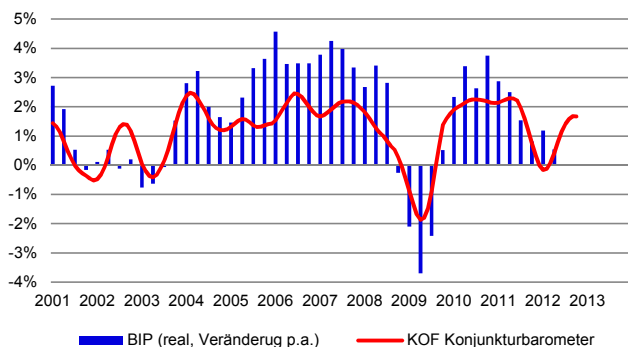


(4)

- Das Potentialwachstum liegt gemäss Berechnungen von Fahrländer Partner zwischen 1,6% und 1,8%.

Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis. Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert. Quelle: Vgl. Abbildung 1, Seite 1, Fahrländer Partner (Potentialwachstum).

KOF Konjunkturbarometer



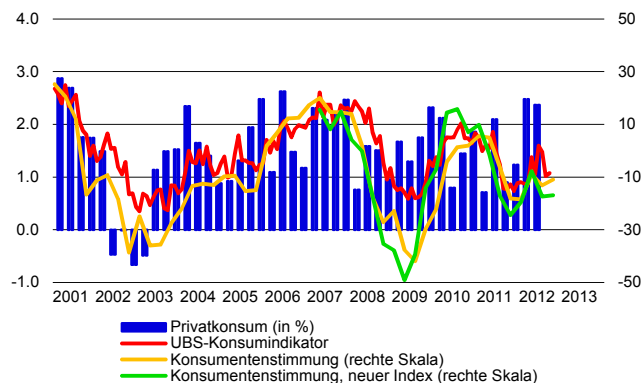
(5)

- Das KOF Konjunkturbarometer ist aus 25 multisektoral gebündelten Einzelindikatoren konstruiert. Das Barometer läuft der Vorjahreswachstumsrate des BIP um ein bis zwei Quartale voraus. Es ermöglicht somit eine erste Einschätzung, wie sich die Schweizer Wirtschaft im nächsten Quartal bzw. in den nächsten zwei Quartalen entwickeln wird.

- Das KOF Konjunkturbarometer fiel im Oktober 2012 um 0,01 Punkte auf einen Wert von 1,67. Die Aufwärtsdynamik, die in den letzten Monaten zu beobachten war, ist damit gestoppt. Dennoch dürfte gemäss KOF die Vorjahreswachstumsrate des Schweizer BIP in den nächsten Monaten positiv bleiben.

Quelle: KOF, SECO.

Privatkonsum, Konsumentenstimmung und UBS-Konsumindikator

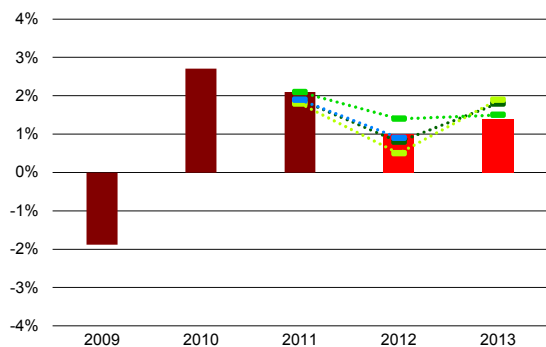


(6)

- Der UBS-Konsumindikator hat sich im September etwas von seiner Schwäche im August erholt und stieg leicht von 1,02 auf 1,07 Punkte. Die Hotelübernachtungen von Inländern haben sich stabilisiert und die Geschäftslage im Detailhandel hat sich verbessert. Einen Einbruch von 20% zum Vorjahr haben hingegen die Immatrikulationen von Neuwagen erlitten.
- Gemäss den Erwartungen der UBS steuert der Privatkonsum im laufenden Jahr einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in der Schweiz bei.

Quelle: WMR UBS, SECO.

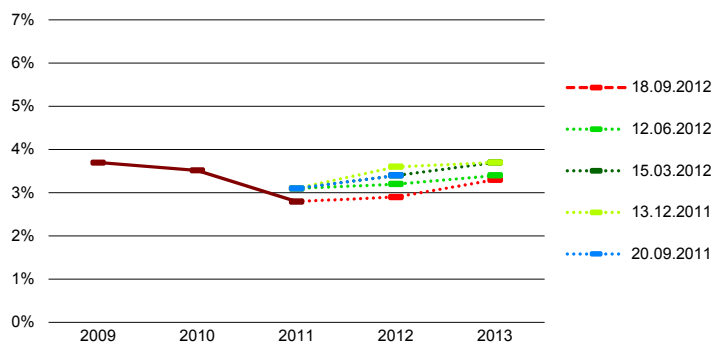
SECO: BIP-Prognosen



Quelle: SECO (Konjunkturtendenzen).

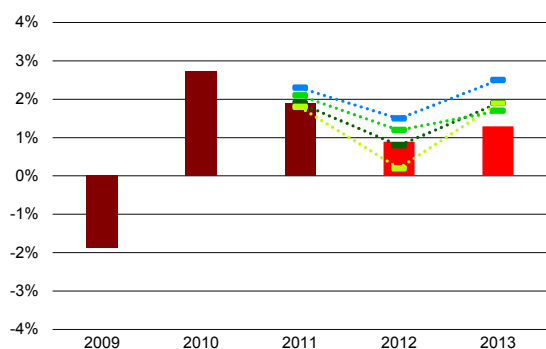
SECO: Prognosen Arbeitslosenquote

(7)



Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.

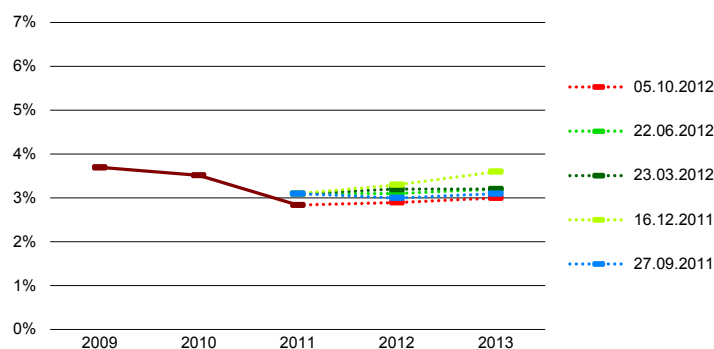
KOF: BIP-Prognosen



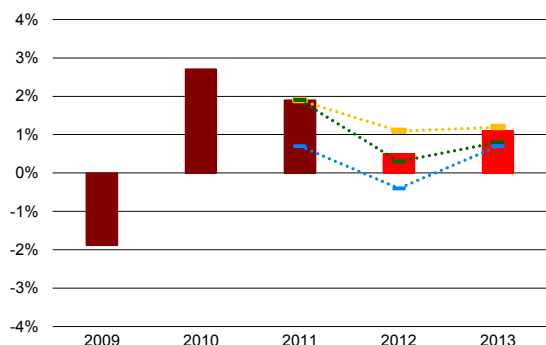
Quelle: KOF (Prognosestabellen).

KOF: Prognosen Arbeitslosenquote

(8)



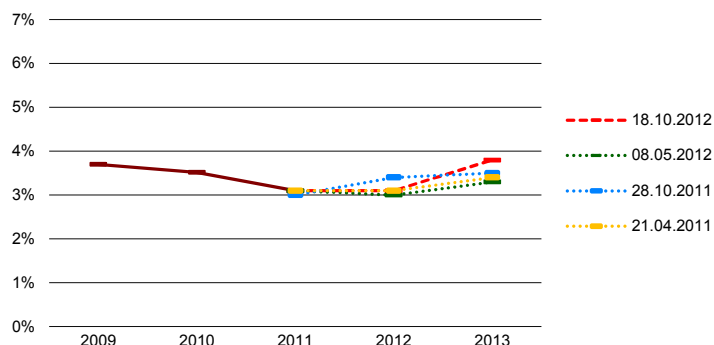
Créa: BIP-Prognosen



Quelle: Créa (Prévisions pour l'économie Suisse).

Créa: Prognosen Arbeitslosenquote

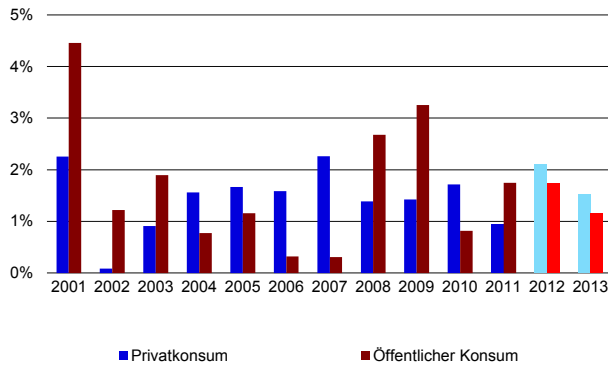
(9)



	2012							Ø	2013							Ø
	CS	SECO	Créa	BAK	UBS	KOF	SECO		BAK	CS	Créa	KOF	UBS			
Privatkonsument	1.5	2.1	2.1	2.2	2.3	2.4	2.1	1.2	1.4	1.5	1.6	1.7	1.7	1.5		
Öffentlicher Konsum	0.8	1.5	2.0	2.1	2.3	-	1.7	0.7	1.0	1.0	1.4	1.7	-	1.2		

Konsumveränderungen

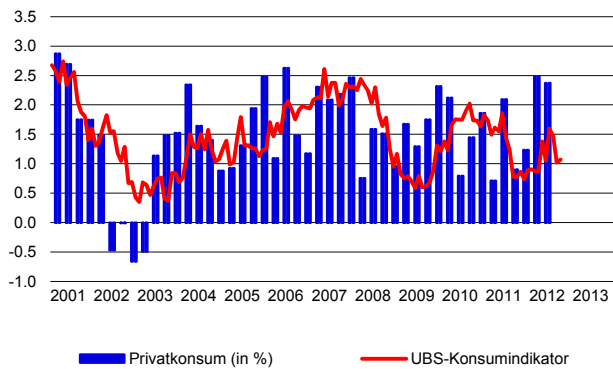
(10)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

UBS-Konsumindikator

(11)



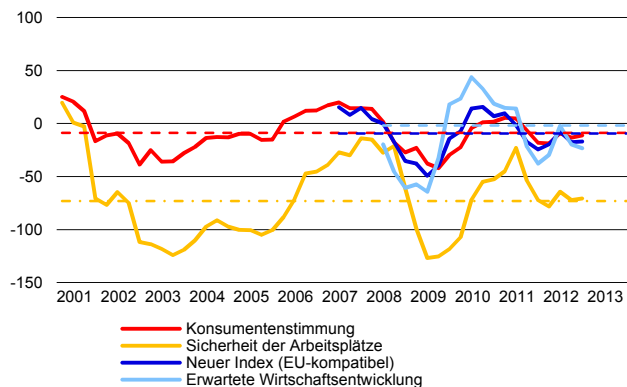
September 2012	Index-Stand
UBS-Konsumindikator	1.07
2. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Privatkonsument	2.4%

- Der UBS-Konsumindikator zeigt - mit einem Vorlauf von ca. drei Monaten auf die offiziellen Zahlen - die Entwicklung des Privatkonsument in der Schweiz an.

Quelle: WMR UBS, SECO.

Index der Konsumentenstimmung

(12)



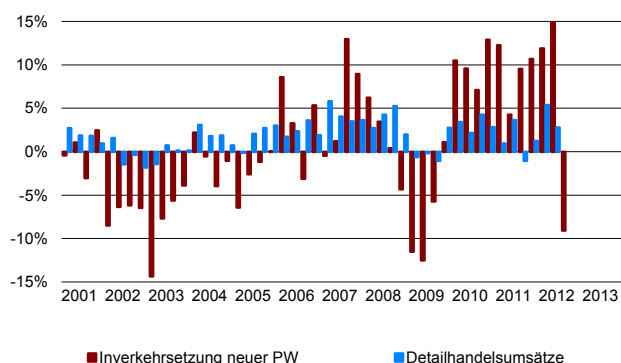
Oktober 2012	Index-Stand
Konsumentenstimmung	-11
Sicherheit der Arbeitsplätze	-71
Neuer Index (EU-kompatibel)	-17
Erwartete Wirtschaftsentwicklung	-23

- Hinweis: Ab 2. Quartal 2007 ist der neue (EU-kompatibel) Index abgebildet.

Quelle: SECO.

Veränderungen Detailhandelsumsätze und Inverkehrsetzung neuer Personenwagen

(13)



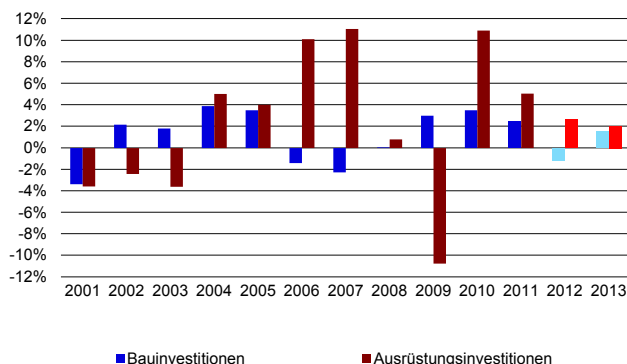
3. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Inverkehrsetzung neuer PW	-9.1%
2. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Detailhandelsumsätze	2.8%

Quelle: BFS.

	2012							2013						
	CS	SECO	Créa	BAK	KOF	UBS	Ø	SECO	BAK	KOF	CS	Créa	UBS	Ø
Ausrüstungsinvestitionen	0.0	1.5	3.1	3.6	3.7	4.1	2.7	-0.5	0.7	1.9	3.0	3.3	3.9	2.1
Bauinvestitionen	-4.8	-3.3	-0.7	-0.5	1.0	1.5	-1.1	0.2	0.7	1.5	2.0	2.4	2.6	1.6

Investitionsveränderungen

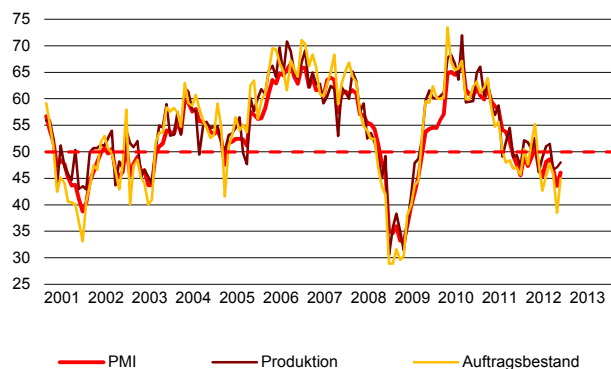
(14)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Einkaufsmanagerindex (PMI)

(15)



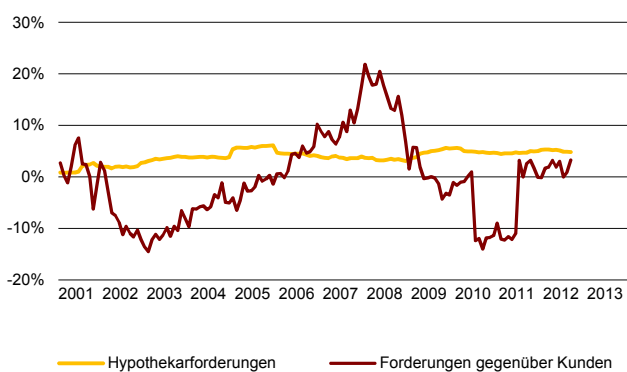
Oktober 2012	Index-Stand
PMI	46.1
Produktion	48.0
Auftragsbestand	44.9

- Der Einkaufsmanagerindex (Purchasing Managers Index, PMI) beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage der Credit Suisse und procure.ch. Der PMI zeigt ein unmittelbares Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor.

Quelle: Credit Suisse, procure.ch.

Kreditvolumenveränderungen Inland

(16)

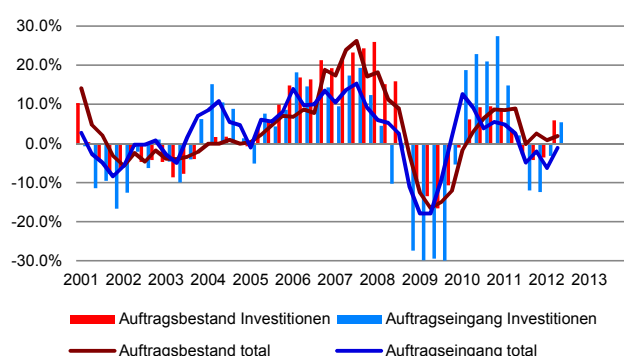


August 2012	Volumen in Mrd. CHF	Veränderung p.a.
Hypothekarforderungen	808.0	4.9%
Forderungen gegenüber Kunden	155.1	3.3%

Quelle: SNB.

Veränderungen Auftragseingang und -bestand von Investitionsgütern

(17)



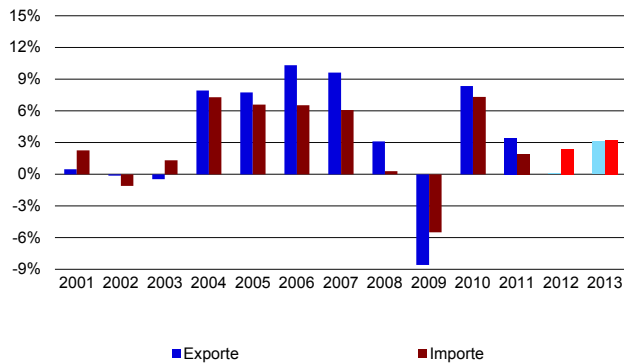
2e trimestre 2012	Variation p.a.
Auftragseingang total	-1.1%
Auftragseingang Investitionen	5.4%
Auftragsbestand total	1.9%
Auftragsbestand Investitionen	5.9%

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDPAU abgelöst.
Quelle: BFS.

	2012							2013						
	BAK	UBS	CS	KOF	SECO	Créa	Ø	BAK	SECO	KOF	UBS	CS	Créa	Ø
Exporte	-0.4	-0.2	0.0	0.1	0.5	0.5	0.1	1.9	2.3	2.7	3.2	4.0	4.6	3.1
Importe	1.7	2.0	2.5	2.5	2.9	2.9	2.4	1.5	2.2	2.5	3.0	3.9	6.3	3.2

Aussenhandelsveränderungen: Export und Import

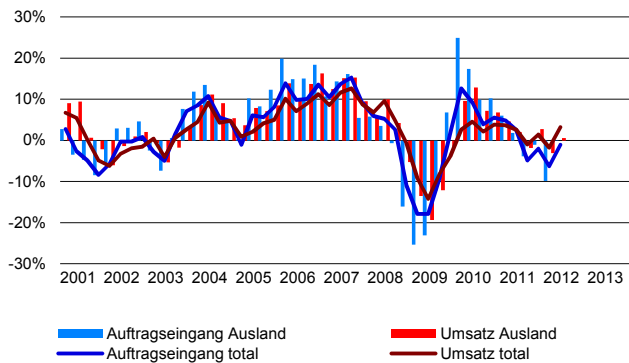
(18)



Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderungen Auftragseingang und Umsatz

(19)

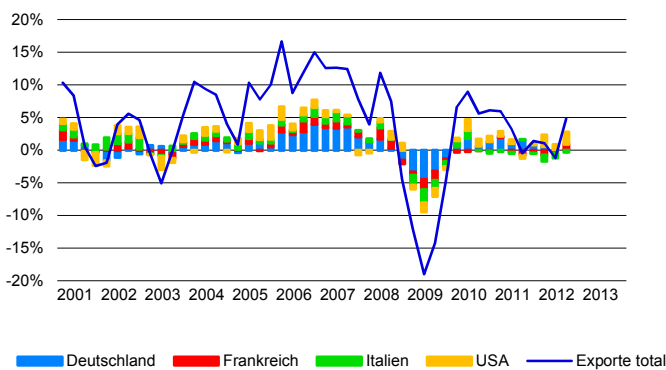


2e trimestre 2012	Variation p.a.
Auftragseingang total	-1.1%
Auftragseingang Ausland	0.0%
Umsatz total	3.3%
Umsatz Ausland	0.6%

Anm.: Die Statistik PAUL wurde im 1. Quartal 2012 durch die Statistik INDPAU abgelöst.
Quelle: BFS.

Exportveränderungen nach Deutschland, Frankreich, Italien, USA: Beitrag am Exportvolumenwachstum

(20)

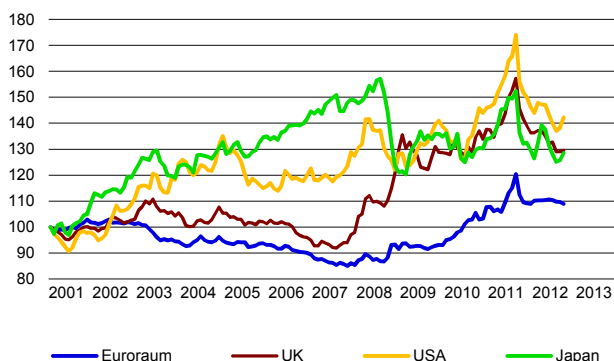


3. Quartal 2012	Veränderung p.a.
Exporte total	4.8%
Deutschland	0.3%
Frankreich	11.5%
Italien	-4.4%
USA	17.0%

Quelle: EZV.

Reale Wechselkursindizes, exportgewichtet

(21)



15.11.2012	Cours des devises
EUR	1.20
GBP	1.50
USD	0.94
JPY (100)	1.17

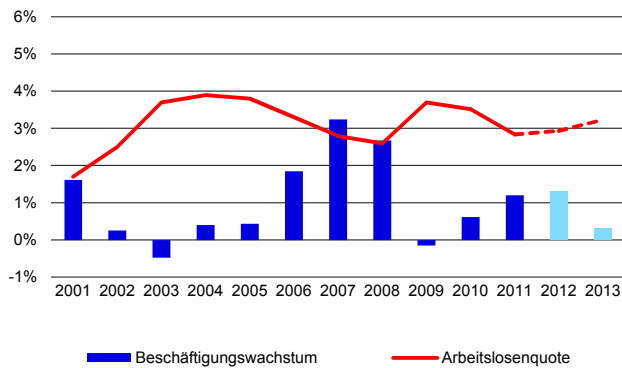
- Mit dem realen exportgewichteten Wechselkursindex des Schweizer Franken wird der reale Aussenwert des Frankens gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz gemessen. Dieser wird häufig als Indikator für die Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft verwendet. Fällt der Wechselkursindex, bedeutet dies eine Abwertung des Schweizer Franken.

Quelle: SNB.

	2012						Ø	2013						Ø
	Créa	SECO	KOF	CS	UBS	BAK		Créa	SECO	BAK	UBS	KOF	CS	
Arbeitslosenquote	3.1	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	3.8	3.3	3.2	3.1	3.0	3.0	3.2

Arbeitslosenquote (ALQ)

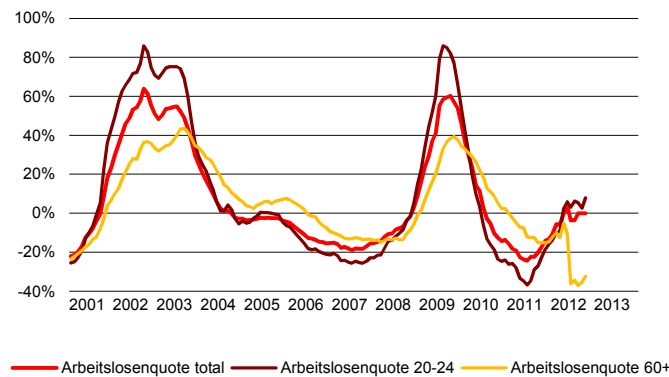
(22)



Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.
Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1.

Veränderung Arbeitslosenquote

(23)

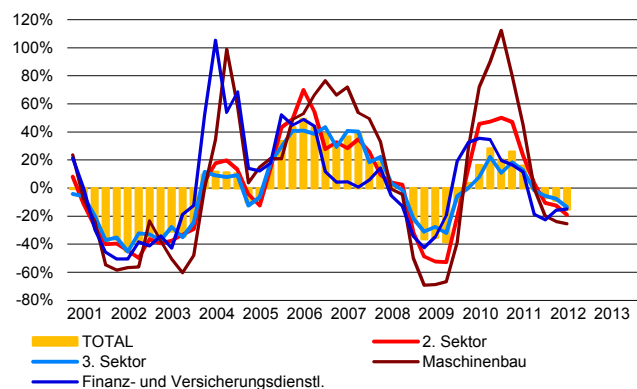


Registrierte Arbeitslose			
Oktober 2012	Veränderung zum Vorjahresmonat		
	Anzahl	ALQ	%-Punkte in %
TOTAL	125'536	2.9	0.0 9
2. Sektor	24'616	3.3	0.8 21
Maschinenbau	1'732	2.6	0.6 10
Chemie, Mineralölverarb.	1'233	2.9	0.4 14
3. Sektor	87'829	3.6	0.1 9
Finanz- & Versicherungsw.	6'466	2.4	-0.1 20

Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die verwendete Datenbasis.
Die Arbeitslosenquote wurde vom SECO rückwirkend bis 2010 revidiert.
Quelle: SECO. Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

Veränderung offene Stellen

(24)

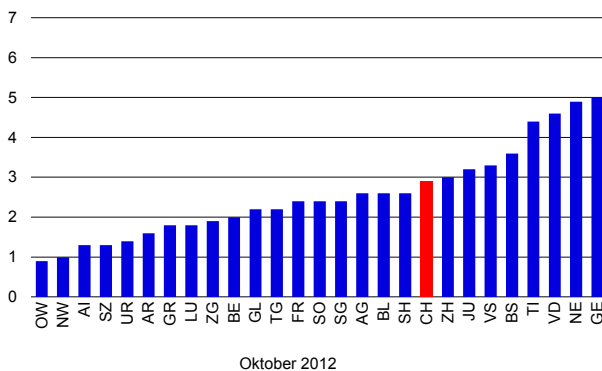


Index der offenen Stellen	Veränderung p.a. 2. Quartal 2012
TOTAL	-15%
2. Sektor	-19%
Maschinenbau	-25%
3. Sektor	-13%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	-15%

Quelle: BFS.

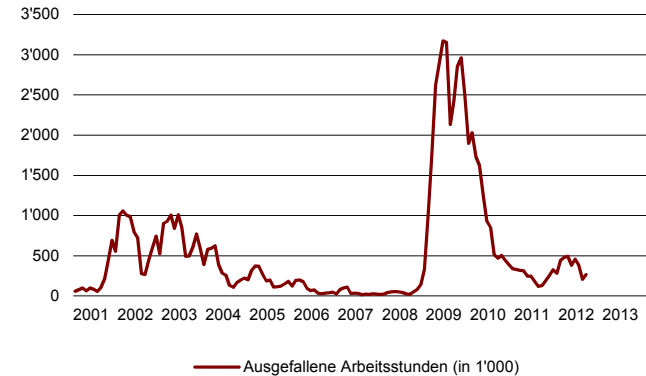
Kantonale Arbeitslosenquoten in %

(25.a)



Kurzarbeitszeit

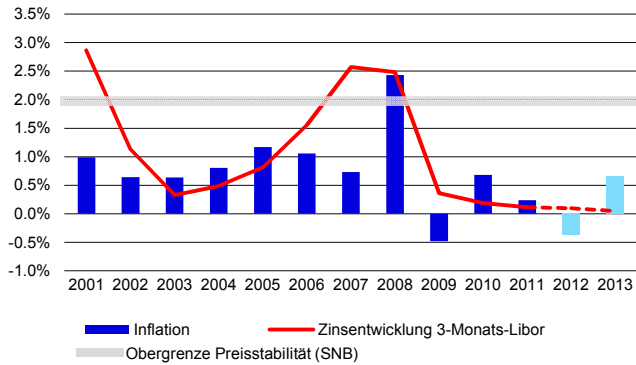
(25.b)



Quelle: SECO. Anm.: Seit Juni 2012 ist VZ 2010 und nicht mehr VZ 2000 die Datenbasis.

	2012							2013						
	KOF	BAK	SECO	UBS	CS	Créa	Ø	BAK	SECO	KOF	Créa	CS	UBS	Ø
Teuerungsrate	-0.6	-0.6	-0.5	-0.5	-0.3	0.3	-0.4	0.1	0.5	0.5	0.7	1.0	1.2	0.7

Teuerungsraten



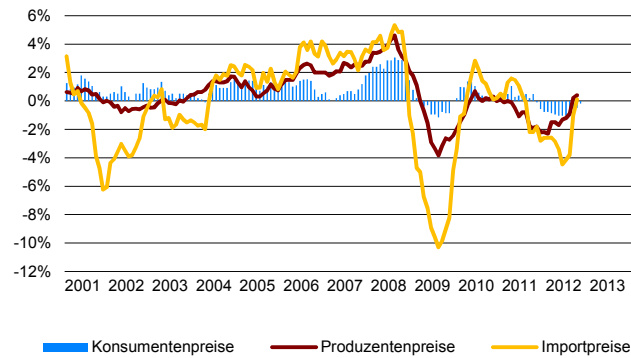
(26)

Inflationsprognosen SNB	2012	2013	2014
Prognose September 2012	-0.6%	0.2%	0.4%
Libor	0.00%		
Prognose Juni 2012	-0.5%	0.3%	0.6%
Libor	0.00%		

- Die bedingte Inflationsprognose der Nationalbank (September 2012) fällt im Vergleich zum Juni 2012 etwas tiefer aus.

Quelle: Vgl. Abbildung 3, Seite 1, SNB.

Veränderungen Produzenten- und Importpreise

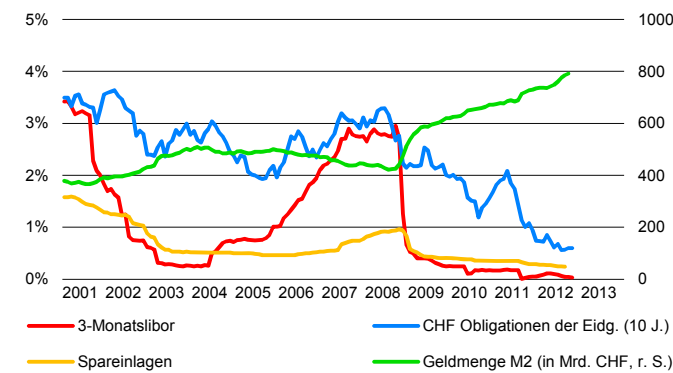


(27)

September 2012	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung p.a.
Konsumentenpreise		0.3%
Produzentenpreise		0.1%
Importpreise		0.8%

Quelle: BFS.

Zinsen und Geldmenge

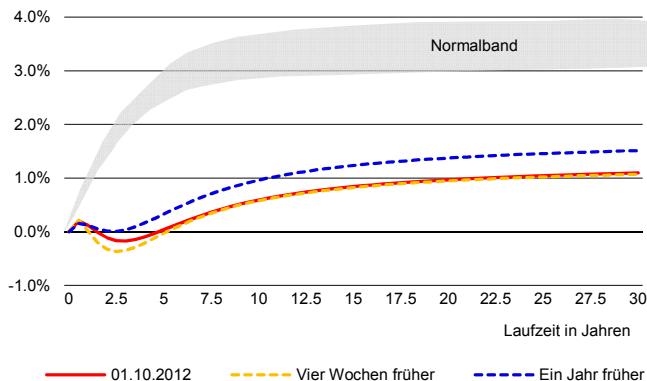


(28)

Oktober 2012	
3-Monatslibor	0.0%
CHF Obligationen der Eidg. (10 J.)	0.6%
August 2012	
Spareinlagen	0.2%

Quelle: SNB.

Renditen von eidgenössischen Obligationen



(29)

	Zinsen 3-Monats-Libor		Rendite eidg. Obligationen (10J.)	
	2012	2013	2012	2013
Seco	0.1%	0.1%	0.7%	1.0%
KOF	0.1%	0.0%	0.7%	1.3%
Créa	-	-	0.7%	0.9%

- Normalband: langfristige Wachstumserwartung (ca. 1.5% - 2%) plus langfristige Erwartung bzgl. der Teuerung (ca. 1.5% - 2%).

Quelle: SNB, Fahrländer Partner (Normalband).

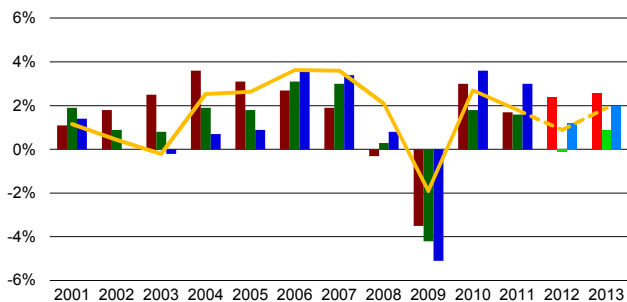
Konjunkturprognosen Weltwirtschaft

(30)

	BIP, real						Teuerung						Arbeitslosenquote					
	EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW		EU KOM		OECD		DIW	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Schweiz	-	-	0.9	1.9	-	-	-	-	-0.5	0.1	-	-	-	-	3.9	3.7	-	-
			↗	→					↘	↘					↘	↘		
Deutschland	0.8	0.8	1.2	2.0	0.9	1.6	2.1	1.9	2.3	2.0	2.0	1.9	5.5	5.6	5.4	5.2	6.8	7.1
					↘	↘					↘	↗					↘	↗
Grossbritannien	-0.3	0.9	0.5	1.9	-0.8	0.4	2.7	2.1	2.6	1.9	2.8	2.2	7.9	8.0	8.6	9.0	8.2	8.1
					↘	↘					↘	↘					↘	↗
Japan	2.0	0.8	2.0	1.5	2.7	1.1	-0.2	-0.1	-0.2	-0.2	0.2	0.1	4.8	4.7	4.5	4.4	4.6	4.8
					↗	↘					↘	↗					↘	→
USA	2.1	2.3	2.4	2.6	2.2	1.6	2.1	2.0	2.3	1.9	2.0	1.7	8.2	7.9	8.1	7.6	8.1	0.0
					↗	→					↘	↘					→	→
EU-27	-0.3	0.4	-	-	-	-	2.7	2.0	-	-	-	-	10.5	10.9	-	-	-	-
Euroraum	-0.4	0.1	-0.1	0.9	-0.4	0.3	2.5	1.8	2.4	1.9	2.5	1.9	11.3	11.8	10.8	11.1	11.3	11.8
					→	↘					↗	↗					↗	↗
OECD-Länder	-	-	1.6	2.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8.0	7.9	-	-

Veränderungen zum Vorjahr in %. Nachfolgend wird das Datum der aktuellen Prognose direkt, das der vorangegangenen Prognose in Klammern aufgeführt:
Pfeile: ↗ (vorherige Prognose nach oben korrigiert), ↘ (vorherige Prognose nach unten korrigiert), → (vorherige Prognose beibehalten). Handelt es sich um die erste Prognose für ein neues Jahr, so wird kein Pfeil aufgeführt.

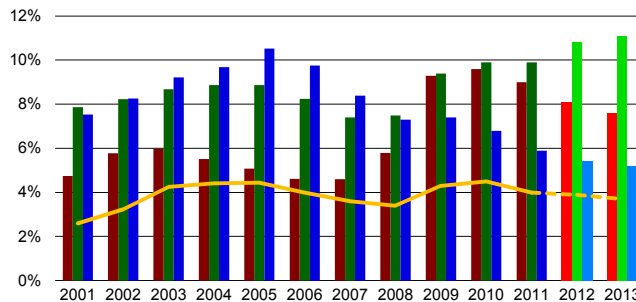
Internationale BIP-Entwicklungen



USA (red), Euroraum (green), Deutschland (blue), Schweiz (yellow)

(31) Internationale Arbeitslosenquoten

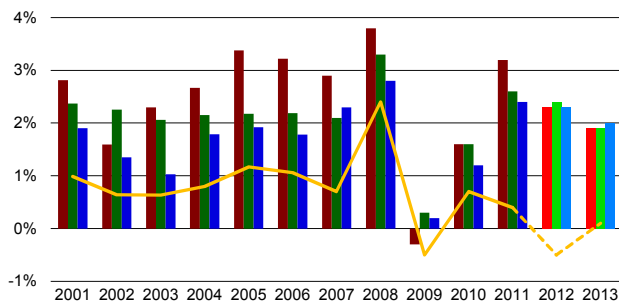
(32)



USA (red), Euroraum (green), Deutschland (blue), Schweiz (yellow)

Internationale Teuerungserwartungen

(33)



USA (red), Euroraum (green), Deutschland (blue), Schweiz (yellow)

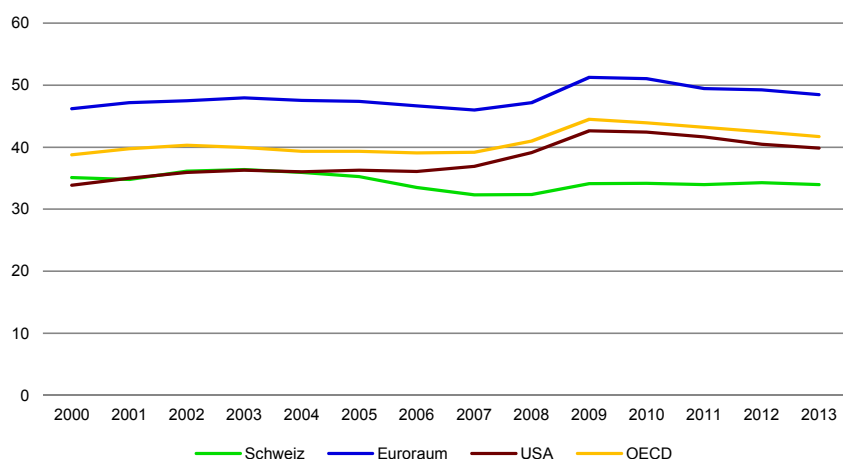
Quelle: OECD.

Internationaler Vergleich der Staatsfinanzen 2013 (% BIP) (34)

	Fiskalquote	Staatsquote	Defizitquote	Schuldenquote
Schweiz	34.6	33.9	0.6	39.4
Australien	33.7	33.3	0.4	27.8
Belgien	51.2	53.3	-2.2	102.0
Deutschland	44.7	45.3	-0.6	87.8
Frankreich	51.9	54.9	-3.0	107.3
Griechenland	41.6	46.6	-4.9	173.1
Grossbritannien	40.8	47.4	-6.6	108.2
Irland	35.9	43.5	-7.6	126.9
Italien	49.6	50.2	-0.6	122.1
Japan	32.6	42.7	-10.1	222.6
Kanada	38.3	40.7	-2.4	81.4
Niederlande	47.1	50.1	-3.0	83.6
Norwegen	59.0	42.6	16.3	20.2
Österreich	48.6	50.8	-2.3	84.4
Portugal	42.7	46.2	-3.5	130.1
Schweden	51.6	51.3	0.3	46.0
Slowenien	44.8	47.8	-3.0	63.2
Spanien	36.6	39.9	-3.3	90.9
Südkorea	32.4	29.7	2.8	33.9
USA	33.4	39.8	-6.5	111.2
Euroraum	46.5	48.5	-2.0	99.9
OECD	37.5	41.7	-4.2	109.3

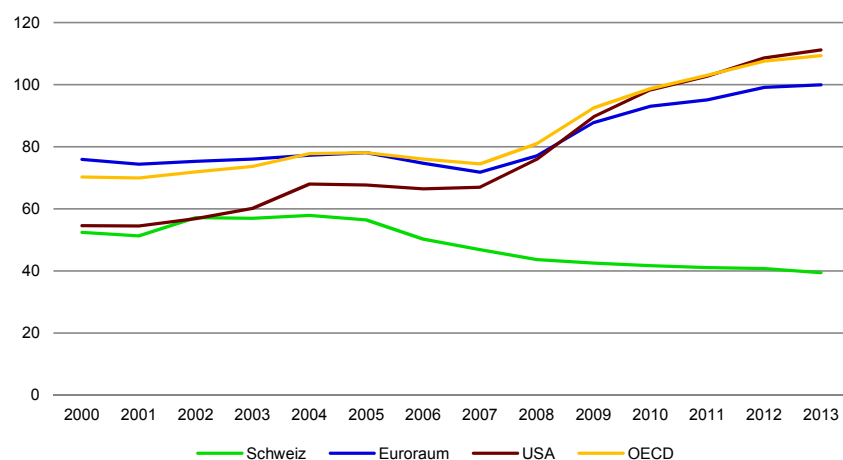
Quelle: OECD.

Entwicklung der Staatsquote (% BIP) (35)



Quelle: OECD.

Entwicklung der Schuldenquote (% BIP) (36)



Quelle: OECD.

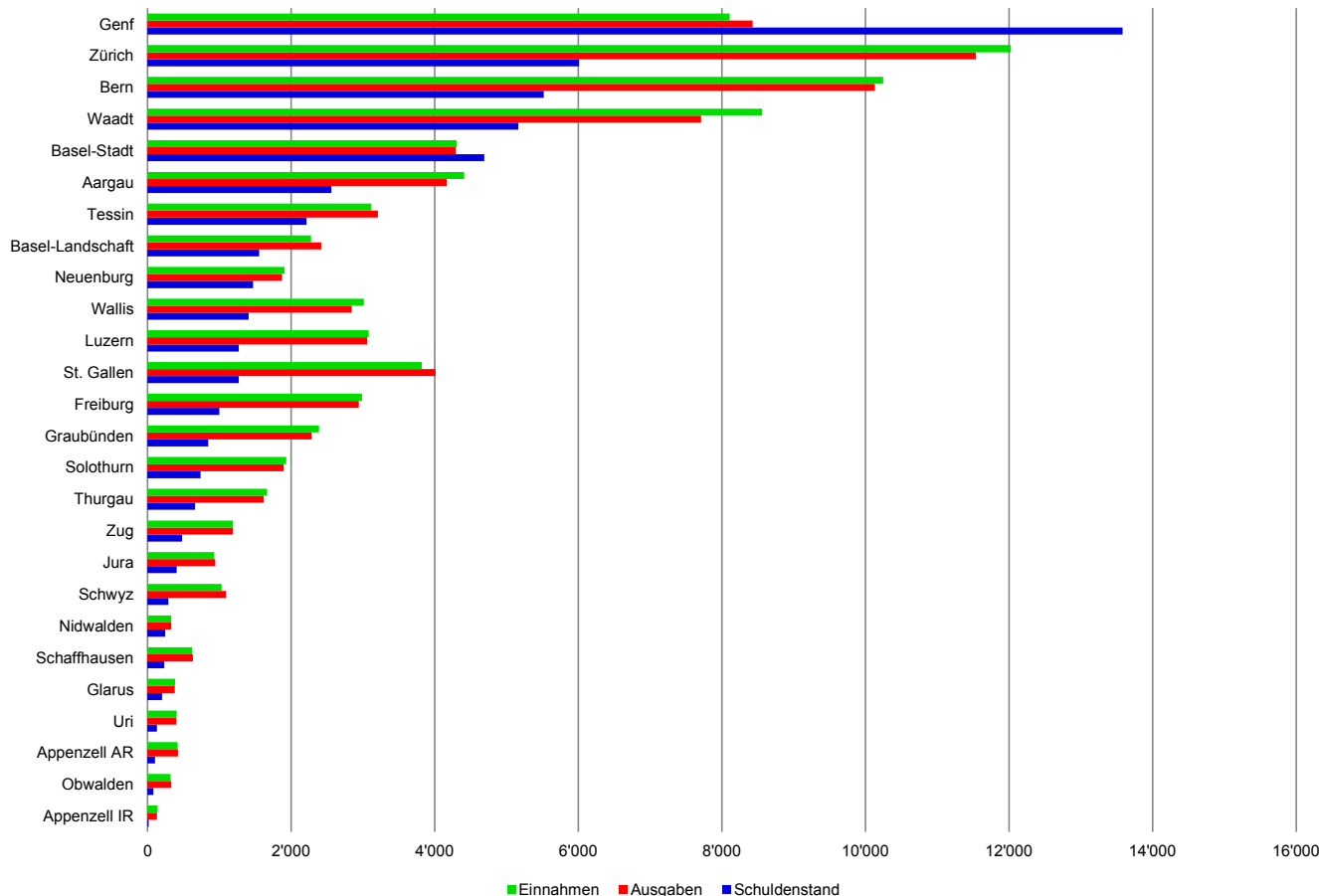


PI Partner AG
Mühlebachstrasse 42
8008 Zürich

+41 (0)44 260 10 70
info@pi-partner.ch
www.pi-partner.ch

Kantonsfinanzen 2010 (Mio. CHF)

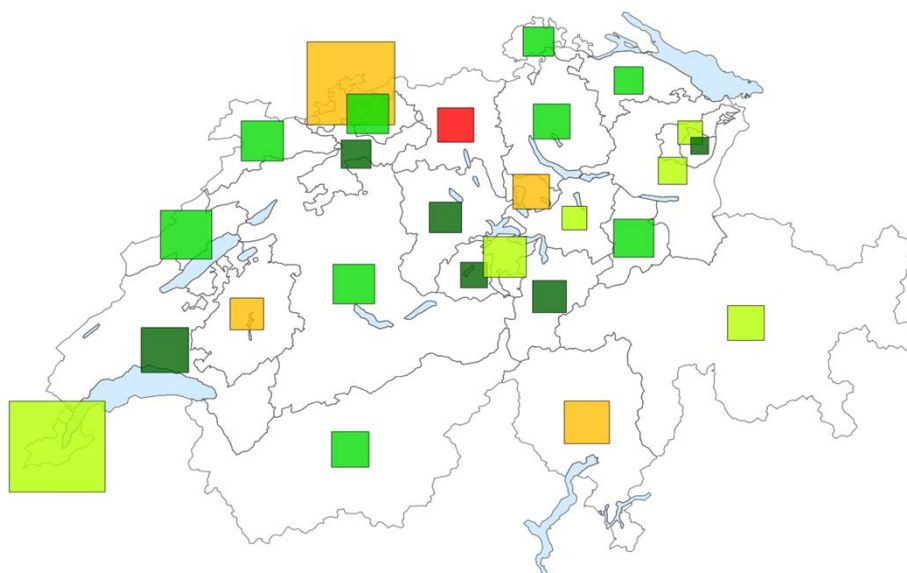
(37)



Quelle: EFD/EFV.

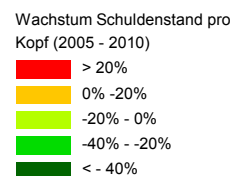
Schuldenstand 2010 (in CHF) und -entwicklung 2005 - 2010 pro Kopf

(38)



Die Kantone Genf (29'964) und Basel-Stadt (24'954) weisen mit deutlichem Abstand die höchsten Schuldenstände pro Kopf aus, während die Kantone Schwyz (2'013) und Obwalden (2'370) pro Kopf am geringsten verschuldet sind .

Anmerkung:
Die Grösse der Quadrate steht im Verhältnis zum Schuldenstand pro Kopf im Jahr 2010.



Quelle: EFD/EFV.

Disclaimer Fahrländer Partner Raumentwicklung erstellt die Metaanalyse Konjunktur mit grösster Sorgfalt. Dennoch kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität und Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernommen werden. Es gelten in jedem Fall die Informationen in den Originalquellen.

Impressum Die Metaanalyse Konjunktur wird von Fahrländer Partner Raumentwicklung basierend auf den neusten verfügbaren Daten erarbeitet. Autoren: Jaron Schlesinger und Manuel Lehner.
Die Metaanalyse Konjunktur Schweiz kann kostenlos bei Fahrländer Partner Raumentwicklung bezogen oder abonniert werden:
http://www.fpre.ch/de/produkte_meta.asp

Sponsoring Die Metaanalyse Konjunktur ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Fahrländer Partner Raumentwicklung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in dieser Publikation als Sponsor aufzutreten. Bitte kontaktieren Sie uns.

Fahrländer Partner AG
Raumentwicklung
Eichstrasse 23
8045 Zürich

+41 44 466 70 00
meta@fahrlaenderpartner.ch
www.fahrlaenderpartner.ch